

EUROSOLAR-Info

Stand: April 2010



Stand der Windenergienutzung in Deutschland

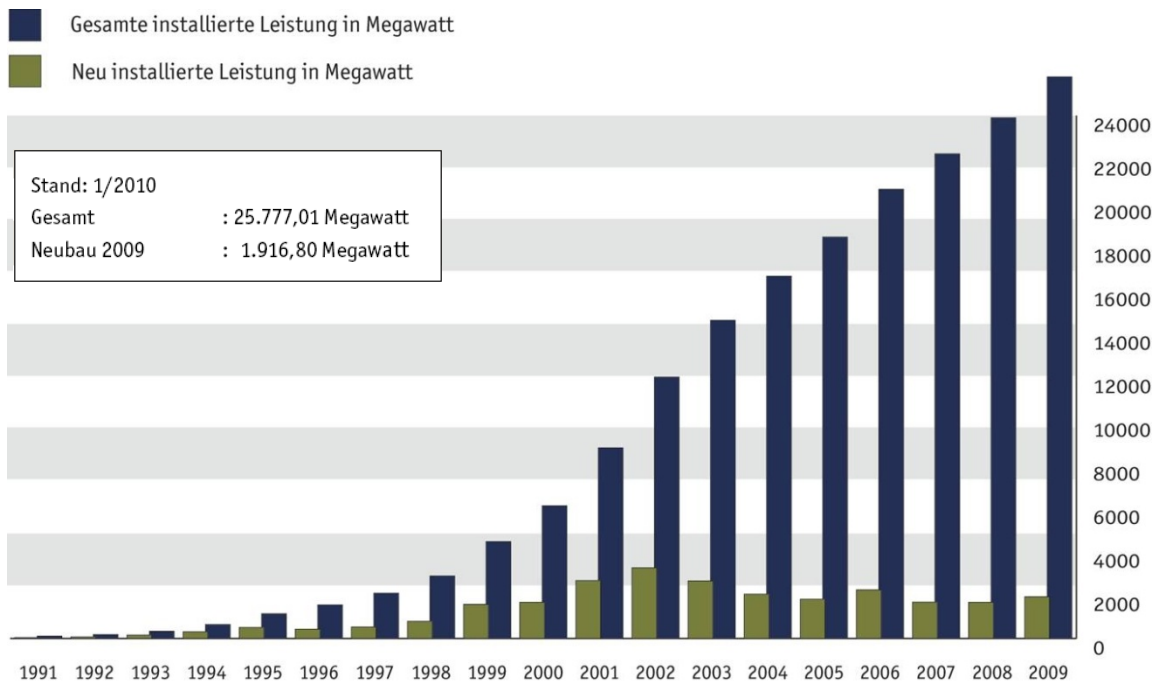
Die Lage des deutschen Windkraftmarktes hat sich trotz der Auswirkungen der Finanzkrise verbessert und verzeichnet einen leichten Aufschwung. Bei einem Zubau im Jahr 2009 von 952 Anlagen mit 1.917 MW Leistung (2008: 866 Anlagen mit 1.665 MW Leistung) erreichte die Windkraft eine installierte Gesamtleistung von nun 25.777 MW. Ende 2009 gab es somit in Deutschland 21.164 Windkraftanlagen. Gegenüber dem Jahr 2008 ist dies ein Zuwachs von etwa 15 %.

Durch das ungewöhnlich windschwache Jahr 2009 machte sich dieser Zuwachs jedoch nicht in der Stromproduktion bemerkbar, mit insgesamt 37,8 Mrd. kWh wurden fast 2,8 Mrd. kWh weniger erzeugt als im Vorjahr. Bei einem durchschnittlichen Windjahr hätte die Windstromerzeugung um etwa 10 % höher gelegen. Der Anteil der Windstrommenge am gesamten Bruttostromverbrauch in Deutschland betrug 2009 rund 6,5 %. Damit behauptet die Windenergie nach wie vor die Spitzenposition unter allen Erneuerbaren Energien.

Der Trend zu größeren Anlagen und stärkerer Leistung setzt sich weiter deutlich fort. 84 % der Neuanlagen leisten inzwischen 2 MW und mehr. Insbesondere das Marktsegment der 2-Megawattklasse verzeichnet eine Steigerung um 10 %.

Auch im Bereich des Repowerings werden Fortschritte erzielt. Im Jahr 2009 wurden alte Windenergieanlagen mit einer gesamten Leistung von 136 MW (2008: 24 MW) durch neue, leistungsstärkere Anlagen ersetzt. Für die Zukunft ist noch weiteres Potential vorhanden. Im Jahr 2015 werden Anlagen mit einer Leistung von rund 6.000 MW älter als 15 Jahre sein und für das Repowering in Frage kommen.

Für die deutsche Wirtschaft war die Windindustrie auch im Jahr 2009 ein wichtiger Antriebsmotor. Es waren über 87.000 Beschäftigte im Windenergiebereich tätig. Die Windbranche stellt somit nach der Biomassebranche (ca. 109.000 Arbeitsplätze) den zweitgrößten Anteil der rund 300.500 Arbeitsplätze, die mittlerweile im Bereich der



Quelle: Bundesverband WindEnergie e.V.

EUROSOLAR
Europäische Vereinigung für
Erneuerbare Energien e.V.
Kaiser-Friedrich-Straße 11
D-53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 / 36 23 73 + 36 23 75
Fax: +49 (0)228 / 36 12 13 + 36 12 79
E-Mail: info@eurosolar.org
Internet: <http://www.eurosolar.org>
Präsident: Dr. Hermann Scheer
Geschäftsleitung: Irm Pontenagel

Sparda-Bank West e.G.
BLZ: 370 605 90
Konto: 404 250
IBAN DE98 3706 0590 0000 404250
BIC GENODED1SPK
(Gemeinnützig anerkannt)

Erneuerbaren Energien geschaffen wurden. Bis 2020 will die Erneuerbare-Energien-Branche insgesamt bis zu 500.000 Arbeitsplätze schaffen.

Seit 2009 fließt erstmals Offshore-Windstrom von der Nordsee in das deutsche Stromnetz. Insgesamt sind 12 Offshore-Windräder der 5-Megawatt-Klasse im Testfeld „Alpha Ventus“, 45 km nördlich vor der Insel Borkum errichtet worden. Weitere 22 Windparkprojekte in der Nordsee und fünf in der Ostsee sind genehmigt. Laut BMU sind 20.000 bis 25.000 MW installierte Leistung im Meer bis 2030 möglich.

Regional sind die in Deutschland installierten Windkraftanlagen sehr unterschiedlich verteilt. Spitzenreiter bei der gesamten installierten Windenergieleistung in 2009 ist das Bundesland Niedersachsen mit 6.407 MW. Weitere Länder mit intensiver Windenergienutzung sind Brandenburg (4.170 MW), Sachsen-Anhalt (3.354 MW), Schleswig-Holstein (2.859 MW) und Nordrhein-Westfalen (2.832 MW). Der Windenergieanteil am Bruttostromverbrauch der Bundesländer war mit über 41 % in Sachsen-Anhalt am höchsten, gefolgt von

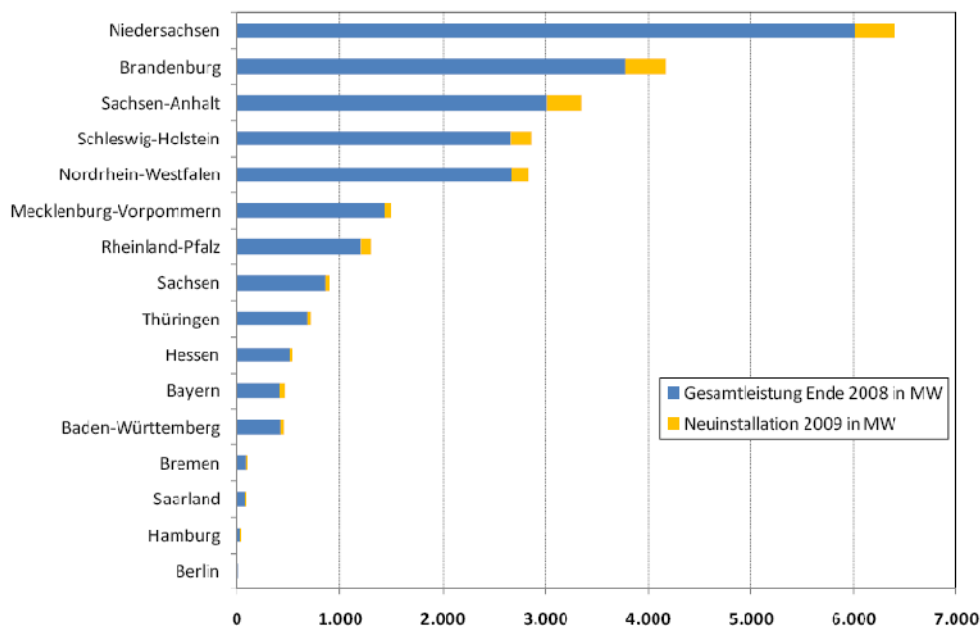
Mecklenburg-Vorpommern (36,3 %), Schleswig-Holstein (35,0 %), Brandenburg (33,5 %) und Niedersachsen (20,0 %). Aufgrund politischer und administrativer Hemmnisse bleiben weiterhin die süddeutschen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg (neben den Stadtstaaten) mit jeweils 0,7 % die Schlusslichter. Den größten Zuwachs an neu installierter Leistung verzeichnete Brandenburg mit dem Zubau von 240 Anlagen, aber auch Niedersachsen mit 198 und Sachsen-Anhalt mit 159 neuen Anlagen, haben kräftig aufgestockt.

Eine Umfrage der Forsa, die von der Agentur für Erneuerbare Energien in Auftrag gegeben wurde unterstreicht darüber hinaus den Rückhalt, den die Windenergie in der deutschen Bevölkerung genießt. Vier von fünf Befragten favorisieren demnach Strom aus Erneuerbaren Energien. 55 % der Gesamtbevölkerung stehen Windkraftanlagen positiv gegenüber. In der Gruppe, die Windräder in der Nachbarschaft haben, wuchs die Zustimmung auf 74 %.

Für die Zukunft der Windkraft ist ein weiterer Ausbau der Stromnetze dringend erforderlich.

Nur so kommt der CO₂-freie Strom bei den Verbrauchern an. Bis zum Jahr 2020 sollen nach Angaben des Bundesverband WindEnergie e.V. insgesamt 45.000 MW Windleistung an Land sowie 10.000 MW in Nord- und Ostsee zur Verfügung stehen.

Regionale Verteilung der in Deutschland installierten Windleistung



Quelle: Deutsches Windenergie-Institut (DEWI)

Quellen:

- Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE): www.wind-energie.de
- Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena): www.dena.de
- Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat): www.erneuerbare-energien.de
- Deutsches Windenergie-Institut (DEWI): www.dewi.de

EUROSOLAR
Europäische Vereinigung für
Erneuerbare Energien e.V.
Kaiser-Friedrich-Straße 11
D-53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 / 36 23 73 + 36 23 75
Fax: +49 (0)228 / 36 12 13 + 36 12 79
E-Mail: info@eurosolar.org
Internet: <http://www.eurosolar.org>
Präsident: Dr. Hermann Scheer
Geschäftsleitung: Irm Pontenagel

Sparda-Bank Köln e.G.
BLZ: 370 605 90
Konto: 404 250
IBAN DE98 3706 0590 0000 404250
BIC GENODED1SPK
(Gemeinnützig anerkannt)